

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erste Ausgabe mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage: täglich früh.
Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Petrikauer Straße 86, Tel. 6-86
Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitsüberlegung oder Auslieferung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Eigene Vertretungen in:
Alexandria, Bialystok, Chelm, Kallisch, Kolo, Konstantinow, Lwow, Lublanc, Myslow, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Warschau, Zamosc, Zgierz u. a.

Nr. 188

Sonntag, den 12. August 1922

5. Jahrgang.

Ein Geständnis.

Unter der Überschrift „Der erste Steinwurf“ gibt die „Gazeta Sionki“ her in demselben Verlag erschienen, wieder. Dieser Artikel bezieht sich auf den gegenwärtigen wirtschaftlichen Zustand in Polnisch-Oberschlesien und beschäftigt im großen und ganzen das, was die deutschen Zeitungen schon vor Tagen und Wochen über die darniederliegende Wirtschaft Polnisch-Oberschlesiens geschrieben haben. In dem besagten Artikel heißt es u. a.

„Seit der Übernahme ist erst eine verhältnismäßig kurze Zeit vergangen, aber schon heute kann man in mehrfacher Hinsicht Ungünstigkeiten feststellen, welche sofortiger Abhilfe bedürfen. Ein Teil unserer Verwaltungsbehörden steht in einem Optimismus, welcher solchen Anzeichen hart an der Gesichtsfähigkeit vorbeistrichelt. Vor diesem Optimismus haben wir bereits vor der Übernahme laut gewarnt. Und in dem damit verbundenen Bürokratismus, ein Mangel an elastischem Anpassungsvermögen, das sich durch die Bedürfnisse des Volkes und Landes leiten lässt. Man verliert sich vollkommen den Hinweisen, Wünschen und Bedürfnissen der Öffentlichkeit und wartet bei jeder Gelegenheit mit vaperenen Paragraphen und Verordnungen auf. Es ist klar, daß man einen Teil eines Landes nicht unabhängig in die Zwangsjacke rigoros gehandelter Politik einschnüren kann, ohne Erklärungsansätze herauszubekommen. Solche tiefen Eingriffe in den wirtschaftlichen Organismus eines Landes von der Komplexität Polnisch-Oberschlesiens müssen mit den nötigen Vorkehrungen und allmählich geschehen. Die schädlichen Folgen solchen Vorgehens beginnen sich bereits überall bemerkbar zu machen. Insbesondere trat eine fast unerträgliche Verteuerung der Lebensmittelpreise auf eine doppelte Höhe an. Bedarfsgegenstände des täglichen Bedarfs wie Schokolade, Pfeffer, Schnelles sogar auf das Mehrfache des ursprünglichen Preises. Katastrophal wirkt vor allen Dingen der unzureichende Eisenbahnbetrieb, welcher den an ihn gestellten Anforderungen durchaus nicht entspricht. Die Wagenverfügung ist so mangelhaft, daß die Gruben die geforderten Kohlen zu einem großen Teil auf die Straßen schütten müssen, was unermessliche materielle Schäden entsteht. Während bereits einzelne Gruben gewonnen sind, festerischen einzulegen, halten die anderen Betriebsbedingungen nur mit äußerster Mühe fern. Welchen Umfang die Lagerung der Kohle bereits erreicht hat, ist nur eingeweihten Kreisen bekannt, man schätzt den auf Lager zu stehenden Teil der Förderung bereits auf 40 Prozent. Zudem wirkt ein solches Verfahren sehr ungünstig auf den Gang des Geldes ein und die Gruben wissen nicht, woher sie die Lohnungsgelder beschaffen sollen. Die gewaltige Feuerung macht bereits heute eine ordentliche Lebenshaltung innerhalb der ärmeren Bevölkerung unmöglich. Am härtesten leben aber die Invaliden und Witwen, welche von den kleinen Pensionen leben müssen, ihnen reicht das Geld oft nicht einmal soweit, daß sie sich Brot kaufen können.“

Infolge der Verfehlungsmisere und des Abschneurens durch die Zollbestimmungen sind die Vorräte an gewissen Waren im Lande erschöpft und die Darbelswelt blüht besorgt der Zukunft entgegen. Es haben sich bereits einige Organisationen gebildet, welche die Versorgung unseres Landes mit Artikeln des täglichen Bedarfs übernehmen wollen. Eine hermetische Absperrung Polnisch-Oberschlesiens vom Westen, also von Deutschland, mag politisch durchaus erwünscht sein, sie läßt sich indessen vorläufig ohne unangenehme Rückwirkungen nicht durchführen. Gewisse Artikel sind in Polen zu teuer oder auch nicht zu erhalten, so daß ihre Einfuhr unter harter Ermäßigung des Zolles unbedingt, und zwar sobald als möglich Platz greifen muß. Das muß der Zentralregierung sowie den zuständigen Behörden begreiflich gemacht werden. Die ungesunde Steuerpolitik, welche den Geldbedarf des Staates durch die indirekte Besteuerung der Verbrauchsgegenstände der breiten Masse aufzubringen bestrebt ist, hat bereits auf die Preisbildung in Polen sehr ungünstig eingewirkt. Die Preissteigerung zeigt schon jetzt eine unerträgliche Höhe, sollten nunmehr noch Störungen im Erwerbsleben hinzukommen, so könnten die Nachwirkungen höchst unangenehm werden. In unserer Eisenbahndirektion müßte viel mehr auf technische Qualifikation gesehen werden. Es war eine Zeit hindurch eine wahre Christbesprechung mit dem Material, das war groß, aber bei mehr gutem Willen und Anspannung aller Kräfte müßte es gehen. Heute wird dort zu viel Stuhlarbeit geleistet, man hält zuviel Sitzungen in der Amtssprache ab und läßt den anderen Betrieb

verloren. Ein ebenso schlimmes Schmerzenskind ist das Telefonamt. Jetzt bekommt man wohl schon Verbindungen, bleibt jedoch mitunter Stundenlang an einer falschen hängen.

Begegenwärtigt man sich, wie schwere Verluste der Staat durch die mangelhafte Funktion unserer Verkehrsmittel erleidet, so fällt man so recht das Bedürfnis nach schneller Abhilfe. Der Ausfall an Einnahmen beträgt für den Staat, allein aus der verkauften Kohle, monatlich zirka 400 Millionen deutscher Mark.

Dazu bemerkt die „Kattowitzer Zeitung“: Soweit die polnische Anleihe. Das späte aber doch ziemlich offene Bekenntnis von Seiten dieser nationalpolnischen Blätter, die sich sonst in Lobhudeleien der neuen Verhältnisse nicht gennug tun konnten und wie bissige Räder auf die deutschen Blätter herfielen, die diese oder jene Ungünstigkeit in Polnisch-Oberschlesien kritisierten, ist äußerst wertvoll. Einmal weil es beweist, daß es in Wirklichkeit also noch schlimmer mit uns steht, als hier zugegeben wird, und zweitens, weil es uns hoffen läßt, daß die Einsicht auf dem Wege ist.

Selbstverständlich haben die beiden nationalpolnischen Blätter gleich auch einen Sündenbock bei der Hand und merkwürdiger Weise ist es die mal nicht der Deutsche. Die Schuld an diesen Umständen schieben die Nationalpolen dem Wojewoden Rymer in die Schuhe, ein recht bequemes Verfahren, das nur allzusehr nach Phari-

saertum riecht, denn in Wirklichkeit trägt nicht der Wojewode Rymer die Schuld an diesen unhaltbaren Zuständen, sondern diejenigen Kreise, die, als die Abstimmung zugunsten Deutschlands ausfiel, alles daran setzten, um den ober-schlesischen Industriebezirk zu teilen. Japanner, Brasilianer und Belgier haben über das Schicksal dieses untrennbaren Landes entschieden und brachten dem Lande nicht den Frieden, sondern den Unfrieden. Es war kein salomonisches Urteil, heute steht es selbst das einseitige alte Mütterlein aus dem polnischen Grenzgebiet ein, das sich in Dentschen oder Hindenburg die Lebensmittel holt, wobei es ob der Polsschikanen bitter weinen muß.

Noch ist nicht alles verloren. Noch ist verschiedenes zu retten. In getreuer Zusammenarbeit der polnischen und deutschen Bewohner unserer Wojewodschaft könnte eifrige Wiederaufbauarbeit die zerrüttete Wirtschaft Polnisch-Oberschlesiens allmählich der Gesundheit entgegenführen. Aber man darf den Deutschen es nicht bei jeder Gelegenheit zeigen, daß man sie hier nur als ungemünzte Gäste anseht, die besser gehen, so schnell als möglich aus diesem Lande zu verschwinden. Die Leistungen der Deutschen als Kulturpioniere will man nicht sehen. Das führt zum eigenen Verderb.

Offenlich wird man auf dem nun eadlich beschrittenen Weg zur Ausöhnung fortfahren. Es kann unserem Volke nur von Heil sein.

Geringe Aussichten auf eine Einigung in London.

Paris, 10. August. (Pat.) „Petit Parisien“ schreibt: Der Ministerpräsident und die Sachverständigen haben sich darüber geeinigt, daß die Direkt von der Sachverständigenkommission zu ergebenden 26 Prozent von der Ausfuhr und die Zollentnahmen für die Zeitdauer des Moratoriums der deutschen Regierung überzählen werden sollen, anstatt für Reparationszwecke verwendet zu werden.

London, 11. August. (Pat.) Das Reutersbureau meldet: Der englische Minister hat einstimmig beschlossen, das Vorgehen der englischen Minister und Delegierten auf der Konferenz aufzuheben und ihre Stellungnahme dem Bericht der Sachverständigenkommission gegenüber. Die endgültige Entscheidung liegt bei der bayerischen Volkspartei.

London, 11. August. (Pat.) Das Reutersbureau meldet: In den auswärtigen politischen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß die Lage der Konferenz wenig Hoffnung auf eine Einigung übrig lasse. Die Stellungnahme Englands sei auf der Konferenz sehr deutlich gekennzeichnet und auch vom englischen Ministeramt einstimmig gutgeheißen worden. Im allgemeinen wird angenommen, daß im Ausnahmefalle, wenn sich die Lage grundsätzlich ändern sollte, die Arbeiten der Konferenz am heutigen Tage nicht fortgesetzt werden. Wenn sich auch beide Seiten bemühen, einen Abbruch der Konferenz zu vermeiden, so sind doch gegenwärtig keinerlei Anzeichen für eine Besserung der Lage vorhanden.

Die Ostgalizische Frage.

Warschau, 10. August. Auf Grund des Beschlusses des Politischen Komitees des Ministerrats hat der Ministerpräsident Prof. Dr. Nowak Sachverständige aufgefordert, die Angelegenheit Ostgaliziens zu prüfen. Die Aufgabe der Sachverständigen besteht in der Prüfung dieser Angelegenheit sowohl als innere wie auch als internationale Frage.

Gestern vormittag fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten die erste und nachmittags 3 Uhr die zweite Sitzung der Sachverständigen statt. In dieser Sitzung haben teilgenommen: Prof. Michael Bobrynski, Prof. Simon Palow, Prof. Kozminski, Dr. Löwenberg und Herr Kos.

Die nächste Sitzung, in der vermutlich eine Klärung der Meinungen der Sachverständigen erfolgen wird, soll morgen, Freitag, stattfinden.

Der Konflikt zwischen Bayern und dem Reich.

Berlin, 10. August. (M. B.) Die Konferenz zur Beilegung des bayerischen Konflikts wird fast ohne Unterbrechung fortgesetzt. Mittags hat eine Sitzung des bayerischen Komitees mit den Mitgliedern des Reichskabinetts stattgefunden. Sodann wurden in den einzelnen Ressorts Beratungen abgehalten und abends sollte eine gmeinsame Konferenz stattfinden. Maßgebende Faktoren versichern, daß die Beratungen einen er-

freulichen Verlauf nehmen, doch gebe es ernste Schwierigkeiten zu überwinden, zu deren Beilegung viel Zeit und guter Wille benötigt werde. Es muß auch betont werden, daß die bayerische Kommission zur Annahme irgendwelcher Verpflichtungen nicht bevollmächtigt ist. Die endgültige Entscheidung liegt bei der bayerischen Volkspartei.

Der polnische Vertreter beim ober-schlesischen Schiedsgericht.

Warschau, 11. August. (T. U.) Zum polnischen Mitgliede des Schiedsgerichtshofs für Oberschlesien ist der Senatspräsident am Polener Appellationsgerichtshof Julius Kaluznacki an Stelle des Vizepräsidenten Dr. Senda bestellt worden. Seine Einführung fand dieser Tage statt.

Grenzberichtigungen in Oberschlesien.

Berlin, 10. August. (Pat.) „Telegraphen Compagnie“ erfährt, daß es sich bei der Reise der Grenzkommission nur um unbedeutende Grenzberichtigungen handelt. Bisher sei nur die Grenzlinie festgelegt worden. Ungünstigere Bedingungen derselben sollen vor der endgültigen Festlegung der Grenze beseitigt werden. Von irgendwelchen grundsätzlichen Forderungen könne keine Rede sein.

Der Wojewode Rymer hat sein Mandat niedergelegt.

Der schlesische Wojewode Rymer hat sein Mandat niedergelegt. Er gehörte zur Nationalen Arbeiterpartei.

Das Vertrauensvotum für die Regierung de Facta angenommen.

Rom, 11. August. (Pat.) Dem Kabinett de Facta wurde heute mit 247 gegen 121 Stimmen das Vertrauen ausgedrückt. Während der Verhandlungen hielt unter anderem der Sozialist Trevas eine große Rede. Die Faschisten verlangten ihn zu unterbrechen. Sodann sprach auch einer der besten Redner des Parlaments, der Sozialist Federzoni. Mit der heutigen Sitzung wurde die Parlamentssitzung geschlossen.

Die Sowjets als Beschützer der Religion.

Warschau, 10. August. (Pat.) Das Ministerium des Auswärtigen erhielt heute eine neue Note der Sowjets. Es ist dies die russische Antwortnote auf die polnische Note in Angelegenheit der Verfolgung des Katholizismus in Sowjetrußland. In ihrer Note werfen die Sowjets der polnischen Regierung vor, daß sie die griechisch-katholische Kirche in Polen verfolge. Die Sowjets als Beschützer der Religion — ein amüsanter Bild!

Die Pilsudski! — Die Korsanty!

Der kommende Wahlkampf kündigt sich an.

Nach der endgültigen Erlebigung der polnischen Ministerkrise findet diese ihre Fortsetzung in den Vorbereitungen zu dem Wahlkampf; auch da bleibt die Einstellung: Die Korsanty, die Pilsudski! Auch Provinzialblätter hegen neben den rechtsstehenden Warschauer Blättern gegen den Staatschef.

Das Thorner Blatt „Słowo Pomorskie“ behauptet, Pilsudski habe Polen an die Juden und Deutschen verraten. Es heißt wörtlich: „Wir haben die Verräter, die Polen an Katharina die Große und Friedrich den Großen verraten haben, versucht, wir versuchen auch die, die wegen der Juden und Deutschen Polen verraten werden. Der heutigen regierenden Klasse wird es nicht gelingen, den echten polnischen Charakter zu fassen.“

„Gazeta Warszawska“ fragt, welchen Lohn man den Deutschen und Juden von Seiten der Linksparteien für ihre Unterstützung versprochen habe. Es seien alle antideutschen Verfügungen in Polen und Bommereilen zurückgezogen worden und zum Schaden des polnischen Staates habe man mit der Symphonie der deutschen Kolonisten aufgeführt und so der preussischen Regierung ein Geschenk von mehr als 10 Milliarden gemacht.

Die Liberalen und sozialistischen Blätter wenden sich dagegen in ihren Beiträgen gegen Korsanty und nehmen für Pilsudski Partei. „Kobza“ wirft Korsanty vor, er habe in Oberschlesien rein privatkapitalistische Interessen unterstügt, Hunderte von Millionen gingen in seine Taschen und in die seiner Verwandten. Sein Schwager, ein gewisser Syrat, leite familiäre finanziellen Unternehmungen in Oberschlesien. In seinem Wahlkreis fordert das Blatt alle Kopf- und Handarbeiter und Kleinbauern auf, sich gemeinsam gegen die nationaldemokratischen Parteien zu richten.

„Przeglad Wiczoyny“ berichtet, daß anlässlich des Festes der polnischen Legionäre in Krakau Pilsudski Wagen und Pferde ausgespannt wurden und die begeisterten Volksmassen ihn selbst zogen.

In vielen Städten finden Kundgebungen gegen Korsanty und die Linksparteien statt.

Trennung Wünsche der „Gazeta Warszawska“.

Das Warschauer Hauptorgan der polnischen Linkspartei schreibt:

„Der Deutschtumsbund, der die Rolle eines deutschen Agenten spielt und dem Völkerverbund rechtlose Klagen und falsche Denunziationen sendet, müßte aufgelöst und seine Verwaltung hauptsächlich die von Bromberg (woher der letzte lügenhafte Bericht stammt) dem Gericht übergeben werden. Die polnische Zweigstelle Berlin: der Deutschtumsbund schiebt die ihm von der Spree aus erteilten Befehle bei uns wieder aus. Unter dem Schutze unserer Befehle unterminiert er auf unserem Grund und Boden das Fundament unseres Staatsgebäudes.“

Also ins Gefängnis soll der Deutschtumsbund wandern — warum nicht gleich an die Wand gestellt?

Die Wahlordnung in Polnisch-Oberschlesien.

Vorgott der deutschen Parteien.

Breslau, 11. August. Die Einzelbestimmungen der Wahlordnung für den schlesischen Sejm am 24. September sind vom vorläufigen Wojewodschaftsrat in verfassungswidrigen geheimen, statt öffentlichen Sitzungen ausgearbeitet worden. Sie beruhen zwar auf der Grundlage der alten Morawischen, für die ersten, zum verfassungsgebenden Sejm gültig gewesenen Wahlordnung, nach der auf je 25 000 Stimmen ein Mandat entfällt, ja sogar eine Listenverbindung möglich sein soll, aber in diesen Einzelbestimmungen des Wojewodschaftsrates sind eine Anzahl vorläufig nur den Polen bekannte Änderungen in der Wahlordnung vorgenommen worden, so daß in der Praxis die Vorzüge dieser alten Wahlordnung fast aufgehoben sein dürften. Vor allem aber liegt in der Antikontrollbarkeit der Wahlart, wie nun eigentlich die Aufstellung der Kandidaten und das ganze Wahlverfahren vor sich gehen soll, die bewusste Absicht, es den deutschen Parteien unmöglich zu machen, sich rechtzeitig in ihren Wahlvorbereitungen auf das ganze Wahlverfahren einzustellen.

Keine deutsche Einheitsfront.

Kattowitz, 11. August. (T. U.) In den letzten Tagen fanden hier erneut Besprechungen über die Bildung einer deutschen Einheitsfront für

Die Wahlen zum schlesischen Sejm statt. Die Verhandlungen sind jedoch abgebrochen geblieben. Wir geben diese L. A.-Mitteilung unter Vorbehalt wieder. Ergänzend möchten wir mitteilen, daß die katholische Volkspartei (Zentrum) es nicht ablehnt, bei den Wahlen mit den übrigen schlesischen Parteien zusammen vorzugehen. Desgleichen ist die Deutsche Sozialdemokratische Partei Polens. Wir werden auf diese Angelegenheit noch einmal zurückkommen.

Der Wahltag zum schlesischen Sejm.

Warschau, 11. August. (L. A.). Als Wahltag zum schlesischen Sejm wurde Sonntag, der 24. September 1922 bestimmt. Für den schlesischen Sejm gilt die gleiche Wahlordnung wie für den Warschauer Sejm.

Französischer Telegrammwechsel mit dem Präsidenten Harding.

London, 11. August. Es wird bekannt, daß die französische Regierung eine Anzahl Telegramme mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten gewechselt hat. Es verlautet, daß Präsident Harding einer Aussprache über die Reparationen noch zustimmen wird, bevor Poincaré nach Frankreich zurückkehrt.

Die Geheimnisse der belgischen Archive.

Wie Brüsseler Blätter melden, hat die Kommission zur Untersuchung der Ursachen des Krieges, die bekanntlich in Stockholm ihre Arbeiten aufgenommen hat, die belgische Regierung gebeten, ihr die Archive für ihre Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Die belgische Regierung hat darauf bis jetzt noch nicht geantwortet. In der Kommission wird angegeben, daß diese Anfrage die belgische Regierung in eine ziemlich unangenehme Lage versetzt habe, da man aus gewissen Gründen die Archive nicht öffnen kann und andererseits den Eindruck vermeiden möchte, daß man etwas zu verbergen hat. Jetzt soll das Geschäft mit der Begründung abgelehnt werden, daß keine Garantie für das unparteiliche Arbeiten der Kommission vorhanden sei. Man wolle die Geheimnisse der belgischen, holländischen und schweizerischen Mitglieder der Kommission nicht in Frage ziehen, müsse aber sehr bezweifeln, ob Kommunisten wie Goggin und Barbaix (Frankreich) und Moxal (England) das erforderliche Maß von Objektivität gegenüber bürgerlichen Regierungen aufbringen würden. Auch sei gegen die Kommission einzuräumen, daß sie von deutschfreundlichen Amerikanern finanziert werde.

Die innerpolitische Lage Italiens gebessert.

Rom, 11. August. Nach den Erklärungen der italienischen Regierung hat die innerpolitische Lage in den letzten Tagen eine wesentliche Besserung erfahren, so daß bald wieder mit normalen Verhältnissen gerechnet werden kann. In den meisten Städten wurde am Montag die Arbeit wieder aufgenommen. Nur in Bologna und Genua kam es zu Ausschreitungen. Die Übertragung der öffentlichen Gewalt in verschiedenen Provinzen an Militärbehörden hat die Faschisten vielerorts veranlaßt, sich zurückzuziehen. Die Regierung wird über die blutigen Vorfälle der letzten Tage eine genaue Untersuchung einleiten. Verhaftet wurden während der Streikstage über 600 Personen.

Faschistenpöbeleien in Bozen.

Bozen, 11. August. Mehrere 100 Faschisten, die von Süden kamen, veranstalteten in der Stadt einen Umzug und verlangten vor allen öffentlichen Gebäuden die sofortige Hissung der italienischen Flagge, wibrigenfalls sie Gewaltmaßnahmen androhten. Bei mehreren Gastwirtschaften, die in ihren Schlössern nach den Märlern Adler hatten, wurden die Firmenschilder heruntergerissen. Die Gastwirtschaften mußten schließen. Während der ganzen Zeit war weder Polizei noch Carabinieri zu sehen. Niemand stellte sich dem Treiben der Faschisten entgegen, die nach vollzogener Arbeit wieder weggingen.

Der katholische Pazifistenkongress.

Aus Kopenhagen wird uns telegraphiert: Der Weltbund zur Unterbindung der internationalen Freundschaft mit Hilfe der Kirche hat Montag seine Arbeiten aufgenommen. Der Kongress empfing eine Reihe hervorragender Konferenzteilnehmer, darunter den Bischof von Oxford, den Erzbischof von Lissabon, die hohe geistliche Würdenträger aus den Vereinigten Staaten, Frankreich, der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Ungarn, Deutschland und Bulgarien. Der Kongress nahm eine Resolution an, in welcher es heißt: „Die Konferenz ist der Meinung, daß die Zeit herangekommen ist, für eine neue Weltkonferenz ähnlich der Washingtoner, die im Geiste des guten Willens über die Probleme, die der Welt selbst das Gebrauche der europäischen Zivilisation bedrohen, Erwägungen anstellen soll. Sodann eröffnete Sir Willoughby Dickson die Debatte über die nationalen und religiösen Missionen.“

Lokales.

Bozger, den 12. August 1922.

Kohlennot und Kohlentenerung.

Der immer mehr sich fühlbar machende Kohlenmangel hat zur Folge, daß die Bahnverwaltung 90 Proz. der städtischen Kohlen für den eigenen Bedarf requiriert. Da der Magistrat die Kohlen einen Monat vorher bezahlt und die Bahnbehörden die requirierten Kohlen erst nach 5 oder 6 Monaten bezahlen, kommt der Magistrat in eine missliche Lage — er bleibt ohne Geld und ohne Kohlen.

Zu dem Kohlenmangel kommt hinzu, daß ihr Preis erhöht wurde. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die oberschlesischen Kohlenbergwerke die Kohle um 400 deutsche Mark teurer berechnen, verkauft der Magistrat den Korzec Kohlen jetzt für 3200 Mark. Es ist nur natürlich, daß auch das Holz verteuert wird. Im Magistrat beträgt der Preis für ungehacktes Holz jetzt 1800 Mark, für gehacktes 2100 Mark.

Die Kohlennot brachte nicht zu bestehen, wenn die Eisenbahn den Gruben mehr Waggons liefern würde. In Oberschlesien befinden sich gegenwärtig gegen 17, Millionen Zentner Kohlen, welche wegen Waggommangels nicht fortgeschafft werden können. Die Tatsache, daß die dortigen Bergwerkbefitzer die Kohlen 10 Proz. unter dem Kohlenpreis verkaufen wollen, beweist, wie sehr die Gruben dort aufgestapelt sind! Die Gruben müssen feiern, da es an Platz fehlt, die geförderten Kohlen zu lagern. In den Werken, die sich durch die mangelhafte Gefäßung von Waggons zur Einfuhr von Fehlerschienen veranlaßt gesehen haben, gehört nunmehr, der „Rattowitzer Ztg.“ zufolge, auch die Ferdinandsgrube, nachdem sie bereits größere Mengen von Kohlen auf Halben geschafft hatte. Befürchte die Bahnverwaltung einige Initiativen, so könnte man sich für Winterzeit jetzt gut mit diesem notwendigen Brennstoff eindecken. lot.

Postpaketverkehr mit Danzig Ab 15. August wird zwischen Polen und Danzig der Postpaketverkehr aufgenommen. Zulässig sind Pakete bis 20 Kilogramm Gewicht.

Korrespondenz nach den Ueberseeländern. Die Briefumschläge der Ueberseeländer werden infolge der geringen Festigkeit des verwendeten Papiers, aus welchem sie hergestellt sind und das daher für viele Transportstrecken ungeeignet ist, sehr häufig beschädigt. Die Ueberseeländerbriefumschläge sind daher stets in gut verklebten Briefumschlägen zu versenden, die aus haltbarem und festem Papier hergestellt sind. Die Postämter werden Ueberseeländerbriefumschläge, die den vorstehenden Anforderungen nicht voll entsprechen, nicht mehr annehmen. Im besonderen gilt dies für Briefumschläge nach Argentinien.

Ein Heim für Obdachlose. Das Magistratspräsidium hat in seiner Sitzung vom 1. August unter Teilnahme des städtischen Wohnungsinspektors über die Mittel zur Beschaffung eines Obdachlozes für heimlose Familien beraten. Infolge des Verlangens des Inspektors der Bauabteilung, daß die Einwohner eines baufälligen Hauses ihre Wohnung verlassen müssen — im Falle des Widerstandes soll Polizeigewalt in Anspruch genommen werden — fand die Bauabteilung eine Überlegung nach. Die am Rechte zur Aufnahme einer regeren Bauabteilung in Bozger nachzusehen soll. Gleichzeitig wurde die Bauabteilung beauftragt, im Laufe eines Monats den Plan zum Bau eines Hauses für obdachlose Familien auszuarbeiten.

Verpflichtung der Klinik in der Pöbelsnaststraße. Die Budgetkommission des Bozger Magistrats beschloß, das Spital in der Pöbelsnaststraße anzulassen. Die Abteilung für Gesundheitswesen wurde angewiesen, die nötigen Schritte einzuleiten.

Ein Ziergardenmal in Bozger. Unter dem Vorhitz des Bozgerboten Dr. Garapich fand im Saale der Stadtvorstandesversammlung eine Sitzung in Angelegenheit des Baues eines Denkmals für die gefallenen Soldaten statt. Es wurde eine Kommission gebildet, zu der Vertreter der Behörden und sozialer Institutionen gehören, die sich mit der Sammlung von Geldmitteln befassen soll.

Deutscher Gedanktag. Am Donnerstag, als am Jahrestag der Weimarer Verfassung, legte die Bozger deutsche Wähler die Flaggen aus. Die Bozger reichsdeutsche Kolonie beging den Gedanktag am Abend durch eine Feier.

Die Zulage. Die im Juli erschienenen Nummern des „Dienstes Mann“ enthalten folgende wichtige Gesetze und ministeriellen Verordnungen: Das Gesetz über die Ratifizierung des Handelsabkommens zwischen Frankreich und Polen. Eine Reihe von deutsch-polnischen Abkommen über die Gesetze in Oberschlesien, über den Postdienstverkehr und die Grenzstationen. Durchgangsgenehmigungen mit beiderseitiger Zollrevision, eine Verordnung über die Ratifizierung von ausländischen Aktiengesellschaften in Polen, eine Verordnung betreffend die Ratifizierung der Abkommen über die Anwendung des Gesetzes über Wohnungserwerbungen. (Das Gesetz selbst ist in „D. A.“ 38 veröffentlicht); die neuen erhöhten Telegrammgebühren für das In- und Ausland; eine neue Apothekenliste und zwei Verfügungen des Arbeitsministers über die Urlaube im Handel und in der Industrie; eine Verfügung des Innenministers betreffs der Pflicht der Kaufleute zur Führung von Fakturen und Sichtbarmachung der Preise, und schließlich eine Verordnung des Mi-

nisterrats, wonach für Nord, Rand u. a. Verbrechen das Standgericht für weitere 5 Monate beibehalten wird.

1. Nobel: 200 Mark. Der Magistrat der Stadt Warschau hat eine Verfügung erlassen, wonach ab 1. Januar 1923 der Vorkriegsrate bei Schenkungen von Immobilien zur Versicherung zum Kurse von 200 poln. Mark umgerechnet wird. Diese Entscheidung ist umso interessanter, als dies der erste rechtliche Versuch zur Einführung eines neuen Umrechnungsfaktors ist.

Erwerb von Immobilien durch Ausländer gesteuert. Auf Antrag des Finanzministers ist beschlossen worden, den Ausländern den Erwerb von Immobilien zu gestatten.

Gegen die Drückberger. Die Bozger Wojewodschaft erließ eine Verordnung, die alle zuständigen Behörden auffordert, energische Maßnahmen zu treffen, um die Jagdgänge 1899, 1900 und 1901, die sich vom Militärdenkmal drücken, dem Kreisjägerskommando zuzuführen.

Der Urlaub in der Industrie. Da das Gesetz vom 16. Mai Zweifel darüber aufkommen läßt, ob die Arbeiter, die in Betrieben beschäftigt sind, die den Besitzer gewechselt haben, in Urlaub gehen dürfen, hat der Arbeitsinspektor nachstehende Aufklärung gegeben: Der Uebergang des Betriebes spielt in dieser Hinsicht durchaus keine Rolle, da das Recht auf Urlaub einem jeden in irgend einem Betriebe beschäftigten Arbeiter zusteht.

Die Bozger Studenten in Krakau. Bozger Einwohner, die an der Krakauer Universität studieren, haben eine Vereinigung der Bozger Studenten, ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität, zur gegenseitigen Unterstützung gegründet. Die Verwaltung der Vereinigung ist ausschließlich dem für das kommende Semester für die Studierenden Wohnungen zu beschaffen. Das Bozger Vereinsbureau befindet sich in der Schule der Frau Waszczyńska, Zielonastr. 15, wo an Donnerstagen und Freitagen zwischen 4 und 5 Uhr Auskünfte erteilt werden.

Vor einem Streik im Baugewerbe? Unter dem Vorhitz des Arbeitsinspektors Wojciech fand eine Konferenz der Vertreter der Maurer- und Zimmermeister-Zünfte und der Arbeiter statt. Die Arbeiter forderten außer 22 Prozent Lohnsteigerung gemäß der von der Kommission zur Prüfung der Preise errechneten 22prozentigen Preissteigerung eine weitere Aufbesserung der Löhne um 50 Prozent. Sollten die Meister diese Lohnsteigerung nicht bewilligen, so drohten sie, am Montag in den Ausstand zu treten. Die Vertreter der Meister ersuchten darauf die Arbeiterabordnung, den Streik aufzuheben, und zwar bis zur nächsten Konferenz am Mittwoch, da sie in der Zwischenzeit mit den übrigen Meistern Rücksprache nehmen wollen.

Der Streik der Spiegelschleifer ist auf der am 10. August stattgefundenen Konferenz der Fabrikanten und der Vertreter der Streikenden beigelegt worden. Die Fabrikanten erklärten sich bereit, die geforderte Lohnsteigerung von 50 Proz. zu bewilligen. Den Arbeitern wurde außerdem noch die Erteilung eines 8-tägigen Urlaubs zugesagt, auch für diejenigen, die noch kein volles Jahr in den Betrieben beschäftigt sind.

Der Geschäftsvorfall. Die Brüder Alfred und Max Boesig teilen uns mit, daß sie nach dem Tode ihres Vaters Bruno Boesig die von ihm gegründete chemische Fabrik nach längerer Unterbrechung nunmehr unter der Firma Gebrüder Alfred und Max Boesig weiterführen. Verpflichtungen für die Firma werden von beiden Teilhabern unterzeichnet. Für Begeil Giers und Korrespondenz genügt eine Unterschrift. Kaufmännisch leitet das Geschäft Herr Alfred Boesig, technisch Herr Max Boesig.

Eine Feuerwehre in Radogostez. Im Dorort Radogostez machte sich schon lange die Notwendigkeit der Gründung einer Feuerwehre bemerkbar. In den letzten Tagen begann man nun mit der Organisation einer solchen Wehre. In die Verwaltung wurden u. a. gewählt die Herren Ing. Dörlich, Domrowski, Stasewski; Kommandant Herr Dobraniec. Ein Teil der Geräte wurde schon gekauft. Man bemüht sich eifrig mit der Anschaffung von Mitteln zur weiteren Ausrüstung. Zu diesem Zwecke wird am 20. August in Langwiel ein Gärtenfest veranstaltet werden.

Ueberfahrungen und kein Ende. Schon seit längerer Zeit nimmt die Zahl der Ueberfahrungen in erschreckender Weise zu. Es vergeht kein Tag, an dem sich nicht einige Ueberfahrungen ereignen würden, die mit einer Verletzung oder dem Tode des Opfers enden. Die Ursache dieser Unfälle sind unsere schmalen Fahrwege sowie die ununterbrochen stattfindende Ausbesserung des Straßenpflasters, diese chronische Krankheit Bozgers. Auch gestern fanden solche Unfälle in Bozger statt. Jagosa Ralutna (Glatwa 43) wurde überfahren und trug eine allgemeine Gefährdung des Körpers davon. An der Ecke der Kowienka und Wileńska Straße wurde eine Marianna Walskowska (Wileńska 14) überfahren.

Neue Nachrichten. Der Magistrat wandte sich an die hiesigen Pfarrämter mit dem Ersuchen, die Kosten der Reinigung der zu den Pfarrämtern gehörenden Straßen und Plätze auf die Kirchenlasten abzuwälzen, da der Magistrat nicht imstande sei, für diese Ausgaben aufzukommen. Eine Petition, aus der 6. Sierpnia wurde der 79-jährige Schmal Wief, wohnhaft in der Drownowskastr., von einem Wagen angefahren. — In die Wohnung der Antonina Rajner, 1. Walsfr. 52, drangen Diebe ein, die verschiedene Gegenstände im Werte von 500 000 Mark stahlen.

Kunst und Wissen.

Eine polnische Volksbücherei in der Art von Richard Universal-Bibliothek beginnt in Warschau zu erscheinen. Die Zeitung hat Professor Tadeusz Pini inne. Von polnischen Autoren werden Mickiewicz, Slowacki, Krasiński u. a., ferner die deutschen Dichter Wieland, Klopstock und Goethe, die Franzosen mit Voltaire, die Engländer mit Shakespeare beginnend, sowie die großen russischen Epiker in der Sammlung vertreten sein.

Ausverkauf der Kunstschätze Sowjetrusslands. Das Außenhandelsministerium ist zur Zeit mit der Frage der „Realisierung“ der von der Sowjetregierung „erhalten“ Kunstschätze beschäftigt. Diese Politik der bolschewistischen Presse spricht Hände. Die letzten Kunstschätze Sowjetrusslands sollen also, nachdem der bolschewistische Raubbau das Land in Grund und Boden ruinert hat, ins Ausland wandern, um zum Ausgleich der atmefeligen Handelsbilanz Russlands zu dienen.

Ludwigs Bismarck-Drama. In dem jetzt veröffentlichten Urteil im Prozeß des deutschen Kaisers gegen Emil Ludwig verfügte das Gericht ein Verbot der Aufführung wie auch der Veröffentlichung der umstrittenen Stellen des Bismarck-Dramas.

Eine große oberschlesische Kunstausstellung soll im nächsten Frühjahr in Gleiwitz Werke aller in Oberschlesien schaffenden oder dort geborenen Künstler vereinigen.

Glasunow nach London berufen. Dem russischen Komponisten Glasunow wurde die Stelle eines Direktors an der Londoner Musikakademie angetragen.

Schalapins Europatournee. Der berühmte russische Sänger wird in Skandinavien und Holland gastieren und sich sodann nach England begeben.

Sport.

Militärsportwettspiele.

Um die Meisterschaft des IV. Generalbezirkskorps und der polnischen Armee.

Heute, um 5 Uhr nachmittags, beginnen auf dem Sportplatz des IV. Generalbezirkskorps militärische Wettspiele, die 4 Tage dauern werden. Zu den Spielen haben sich über 150 Teilnehmer gemeldet. Das Programm weist auf 3 Wettspiele um die Meisterschaft der polnischen Armee auf. An diesen Kämpfen werden sich die hervorragendsten Sportleute des polnischen Heeres beteiligen. Das Schiedsgericht, das aus Militär- und Zivilpersonen besteht, gibt Gewähr für eine unparteiische Leitung der Wettspiele.

Programme der Wettspiele für Sonnabend, 5 Uhr nachmittags: 1. Athletischer Fünfkampf, Flachlauf 200 Meter, Weitsprung, Hochsprung 1500 Meter, Speerwerfen. 2. Granatenwerfen nach einem Ziel. 3. Staffellauf 4 x 400. 4. 10 Kilometer-Marsch in voller Ausrüstung. Am Sonntag, 4 Uhr nachmittags, 5. Hochsprung. 6. Flachlauf 400 Meter. 7. Diskuswerfen. 8. Granatenwerfen. 9. Speerwerfen. 10. Flachlauf 1500 Meter. 11. Fußballwettbewerb zwischen dem 18. Infanterieregiment und dem 28. Raa. Schützen-Regiment. Vorkämpfe am Sonntag, um 9 Uhr vormittags: 1. Hochsprung. 2. Flachlauf 100 Meter. 3. Diskuswerfen. 4. Granatenwerfen. 5. Speerwerfen. Am Montag, 14. August, Fünfkampf um die Meisterschaft der polnischen Armee. Schiedsrichter auf dem Garmischhofplatz. Beginn um 9,30 Uhr. Die weiteren Wettspiele finden auf dem Sportplatz statt. Beginn um 4 Uhr nachm. 13. Flachlauf 800 Meter, Granatenwerfen, Diskuswerfen, Weitsprung. 14. Staffellauf 1200 Meter (400 — 300 — 300 — 200) um die Meisterschaft der polnischen Armee. 15. Weitsprung. 16. Kugelstoßen. Am Dienstag, 4 Uhr nachm.: 17. Stabspringen. 18. Staffellauf. 19. Hindernislauf. 20. Sturmlauf um die Meisterschaft der polnischen Armee. 21. Fußballwettbewerb. Dienstag, 9 Uhr morgens, Vorkämpfe, Stabspringen, Staffellauf, Hindernislauf.

Große internationale Dauerrennen lautet die Devise, die unsere verständnisvolle Sportgemeinde morgen, Sonntag, den 13. August, um die Barrieren der Helsenhofer Radrennbahn zusammenführen soll. Man muß es der „Union“ lassen, kaum sind die Hindernisse geschwunden, die der Einreise von Ausländern bisher im Wege lagen, da bringt sie uns auch schon Fahrer aus dem Ausland an den Start, wie wir sie seit anno 1914 keine Gelegenheit hatten hier zu bewundern. Der kleine Prezembel, der schon 1909 anlässlich der Eröffnung der Helsenhofer Radrennbahn einen großartigen Siegeserrungen hatte, der Sechstagesmatador P. a. w. k. d. m. man 1911 und 1913 hier zujubelte, als er mit seinem Torpedorade um den Helsenhofer Zement seine blühenden Kreise zog, der unverwundliche Gnika, der 1914 gegen den französischen Levennois nur knapp unterlegen ist und dann später dem Engländer Tommy Hall u. a. den Rücken zeigte und last not least der Holländer W. ermeer, für unser Bozger ein Neuling, der aber im Auslande wiederholt den Vorgenannten den Sieg entreißen konnte — diese vier Fahrer werden hinter ihren ohrenbetäubenden Schrittmachermotoren einen Kampf liefern, wie wir ihn 8 Jahre lang nicht mehr zu sehen bekommen haben.

Das Programm der Rennen bringen wir morgen, worin auch unseren lokalen Rennfahrern Gelegenheit geboten ist, ihren Fortschritt auf dem Rade zu dokumentieren.

Vereine u. Versammlungen.

Der Bund der Deutschen Polens wird vom 1. September ab eine Reihe von öffentlichen Vorlesungen über die Wahlordnung, den Minoritätenblock usw. veranstalten.

Sonn. Kodjer Männer-Gesangsverein. Wie aus amtlichen Kreisen verlautet, wird das Gebäude des Vereins endlich im vollen Umfange von den Militärbehörden geräumt werden. Schon vor dem 1. September d. J. werden der YMCA in einer hiesigen Kaserne Räume zur Verfügung gestellt. Auch soll das Kriegsministerium alle Unkosten, die infolge der langjährigen Verlegung der Kasse an der Petrikauer Straße 243 dem Verein entstanden sind, bezahlen. Es trifft sich für den Klub sehr glücklich, daß diese Unkosten vom Vorstande des Vereins nur auf 25 000 Rubel d. J. — auf 54 000 poln. Mark — eingeschätzt worden sind. Etliche Mitglieder des Vereins tragen diese Unkosten jedoch auf mehrere Jahre von Millionen ein. Da das Schicksal des prächtigen Gebäudes die ganze hiesige deutsche Gesellschaft lebhaft interessiert, so wollen wir unsere Leser des weiteren darüber rechtzeitig benachrichtigen.

Einige hiesige Versammlungen. Im Saale der Bezirkskommission der Klassenverbände fand eine hiesige Versammlung der Mitglieder des Konsumverbandes statt. Als der bisherige Vorsitzende des Verbandes, Herr Ralewski, die Leitung der Versammlung übernehmen wollte, wurden im Saale scharfe Proteste gegen ihn laut. Aus der Mitte der Versammelten wurde daher Herr Kapalski zum Versammlungsleiter gewählt. Herr Stabinski unterzog die Tätigkeit der Verbandverwaltung einer scharfen Kritik und wies darauf hin, daß die Verwaltung die Organisation zu kommunikativen Zwecken mißbraucht habe. Die Tätigkeit der Verwaltung habe dazu geführt, daß der Verband augenblicklich völlig zerfallen sei. Herr Kapalski kritisierte auch die Verwaltung, die, um populär zu werden, der alten Verwaltung vorgeworfen habe, daß sie zu wenig radikal sei.

Schließlich wurde beschlossen, den Vorsitzenden des Verbandes bis zur Vollversammlung in seiner Stellung zu belassen. Zu dem bisherigen Vorstand wurden hinzugefügt: Kapalski, Michalski, Siemiatowski, Michalski, Wla. W. Stabinski, Gra. Kasi und Michalski.

Aus dem Reiche.

Kolice. Gottesdienst. Am Sonntag, den 13. d. M. wird Pastor Kreuz im evang. Gottesdienst abhalten.

Ruda. Gottesdienst. Am Dienstag, den 15. d. M., wird Pastor Kreuz bei den Herrschaften Snam in Ruda um 10 Uhr vorm. einen Gottesdienst abhalten.

Gzieszowice. Orkan. Vor einigen Tagen raffte über die Orkanen und Denczlowice ein furchtbarer Orkan, der von heftigem Donner begleitet war, dahin. Nach dem der Orkan nachgelassen hatte, begann ein wollerndartiger Regen. Auf einer Entfernung von 10 Schritten war nichts zu sehen. Die Bäume beugten sich bis zur Erde. Der Sturmwind deckte die Häuser ab, und die Fensterhaken sprangen wie bei der größten Kanonade.

Warschau. Die schwimmende Ausstellung auf der Weichsel. Die schwimmende Ausstellung auf der Weichsel, die sich auf einem Schiff des polnischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten sowie auf zwei entprechend hergerichteten großen eisernen Weichselgößen, die für diesen Zweck einem vollständigen Umbau unterzogen wurden, befindet, ist dieser Tage in Jozefow eingetroffen, nachdem sie von Krakau kommend in zahlreichen Orten halt gemacht hatte. Witte August wird die Ausstellung in Warschau eintriften. So dann wird sie ihre Reise über Plock, Thon, Bromberg, Graudenz und Dirschau nach Danzig fortsetzen. Angeführt sind Maschinen, Landwirtschafsgüter, Samereien, Wagen aller Art, Artikel für die Viehzucht sowie das Garen und Fischereiwesen, ferner Manufakturwaren, Leder und Sattlerwaren, Geschirre, Glas, Porzellan, Chemikalien, Spielwaren und Kolonialwaren.

Das zweite Opfer des Zweifels im Radosc. Im Spital des Radosc Jesu ist der in Radosc im Zirkusplatz verunglückte Priester seinen Verletzungen erlegen. Wir haben über den Vorfall f. Zt. berichtet.

Kempen. Ermordet wurde der 32 Jahre alte Postbeamte Antoni Bestala in Kempen.

Kattowitz. Eisenbahnkatastrophe. Am 10. August entgleiste zwischen den Stationen Baranowice und Bore der Personenzug Nr. 1150. Die Lokomotive wurde zerstückt, 5 Waggons schwer beschädigt.

beschädigt. Als Opfer der Katastrophe sind 13 Personen zu beklagen, von denen eine Frau, deren Namen noch nicht festgestellt werden konnte, auf der Stelle tot war, während die anderen 12 Personen Verletzungen davontrugen. Als Ursache der Entgleisung wird ein großer Stein angenommen, der von Unbekannten auf das Geleis gelegt worden war.

Kattowitz. Plünderung in der Markthalle. Vormittags kam es in der Markthalle zu unerwünschten Vorfällen. Die Käufer verlangten die Waren zu den von der Warenwirtschaft vorgeschriebenen Preisen und gerieten mit den Verkäufern in Streit. Schließlich wurden die Verkäufer in die Flucht getrieben. Die Plünderung wurde durch die Polizei beendet. Die Händler mußten die Plünderung erdulden. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich und übersteigt den bei dem letzten Vorfall entstandenen. Infolge dieser Vorfälle räumten viele Verkäufer auf dem Marktplatz ihre Verkaufsstände, auch sollen verschiedene Fleischgeschäfte ihre Läden vorübergehend geschlossen haben.

Erlebnisse deutscher Ansiedler in Polen.

Blutige Mißhandlungen.

Wir lesen im „Posener Tageblatt“: Je näher die Entscheidung des Völkerbundes in der Ansiedlerfrage rückt, desto eifriger und rigoröser geht die Behörde vor, um den Völkerbund vor die vollendete Tatsache zu stellen, daß alle Ansiedlerstellen von polnischen Staatsbürgern polnischer Nationalität besetzt sind. Bei dem Einsetzen dieser Nachfolger bzw. Zwangsverwalter ereignen sich mitunter Dinge, die geradezu jeder Beschreibung spotten.

Vor allem geschehen sogar Uebergriffe gegen alleinziehende Frauen. So berichtet man uns, daß bei der Witwe Frau Hedwig Buch aus Opatow, Kreis Briesen, folgendes vorgefallen sei:

Ihr Mann kaufte im Jahre 1914 die in Opatow gelegene Ansiedlerstelle, nachdem er sie vorher 1 Jahr lang als Pachtstelle besessen hatte. Die Aufstellung wurde erst im Jahre 1919 erteilt. Am 20. d. M. erschien in der Wohnung dieser Frau der Amtsvorsteher und mehrere Leute mit einem Fuhrwerk. Der Aufforderung zur Räumung kam Frau Hedwig Buch nicht nach. Daraufhin wurde von ihr das Eindringen eines Zimmers und Küche verlangt. Auch dieser Aufforderung wurde nicht nachgegeben. Zwei Tage später erschien der Amtsvorsteher von Solem, zu dessen Bezirk Opatow nicht einmal gehört, zwei Beheimpolitisten, ein Wachtmeister aus Gomb, sowie vier Privatpersonen mit zwei Wagen. Als die Frau der Aufforderung des Amtsvorstehers, die Wohnung zu räumen, nicht nachkam, behauptete dieser, er sei vom Urząd Ziemiński aufgefordert, Frau Buch herauszuwerfen. Die Amtsvorsteher zeigte ihr ein Schreiben vom Urząd Ziemiński, welches die Frau zum zuständigen Amtsvorsteher schicken wollte, sie wurde jedoch von einem Zivilisten festgehalten und aus der Wohnung hinausgeworfen. Die beiden Söhne der Frau Buch wollten das Herausnehmen der Sachen verhindern, wurden aber derartig von den Leuten geschlagen, daß der eine Sohn sofort betäubungslos wurde. Der andere Sohn wurde zuerst in die Haushaltungsschule, dann in die Wohnung des Wachtmeisters und schließlich in das Spritzenhaus eingesperrt und erst dann freigelassen, als alle Möbel herausgeschleppt waren. Der dritte Sohn der Frau Buch war inzwischen zu dem zuständigen Amtsvorsteher gefahren und batam, wie er die ausgestellte Wohnung sah, derartig die Krämpfe, daß er sich beim Einfallen vollkommen zerklüftet hatte. Die Möbel wurden in das Gemeindegelände getragen und bei dem Transport vollkommen zertrümmert und zerklüftet. Als die Frau nochmals ihr Grundstück betreten wollte, wurde sie von dem Wachtmeister Gydlewski, der das Grundstück erhalten hatte, mit den Worten hinausgeworfen, daß sie nichts mehr auf dem Grundstück zu suchen habe.

Der Zustand des besinnungslosen Sohnes war derartig ernst, daß sowohl deutschseits wie auch polnischerseits sofort ein Arzt geholt werden mußte. Jedoch nicht nur beim Einsetzen der Zwangsverwaltung wird in derartigster Form gegen die Ansiedler vorgegangen, es kommen auch Uebergriffe von Seiten der eingesetzten Rechtsnachfolger vor, die dadurch den noch auf der Stelle wohnenden Ansiedlern das Leben so unerträglich wie möglich zu machen versuchen.

Der Ansiedler Frau Emilie Schendel aus Neptan ist z. B. folgendes passiert:

Am Montag, den 26. Juni, als ihr Mann in Gzieszowice war, lockte sie nachmittags Kaffee, während im Nebenzimmer ihr Nachfolger, dessen Bruder und Kasse die Zeitung lasen. Frau Schendel fragte so nebenher, was denn Neues in der Zeitung stünde. Im Verlauf der sich an

diese Frage anschließenden Unterhaltung fingen die Benannten an, die Frau Schendel zu beschimpfen und zu bedrohen, und schließlich schlug der Nachfolger mit einem Wasserschlauch die Frau derartig auf den Kopf, daß sie bewußlos niederfiel und eine starke blutende Stirnwunde davontrug. Die Bunde ist vom Arzt genäht und verbunden worden.

Aus aller Welt.

Menschenhandel im deutsch-russischen Hungergebiet. Die Berichte aus dem russischen Hungergebiet lauten von Monat zu Monat grauenerregender. So heißt es nach den Monatsheften des Gusan-Wolfs-Bereichs im Brief eines Wolgabewohners: „Die reichen G's sind auch weggegangen. Man hört, daß es ihnen gelungen ist, die Rache und Gise an Perser zu verkaufen. Aber wenn auch den Kindern damit vielleicht das Leben gerettet wird, ich glaube doch nicht, daß Gott solche Tat ungekraft läßt. Die Perser zahlen auch jetzt viel mehr für Jungen als für Mädchen. Jeden Tag gehen ganze Transporte verlasteter Deutscher vom Wolgaboden ab und die vermittelnden Sowjetkommissare machen ihre Geschäfte dabei...“

„Deutscher Tag“ in Moskau. Der „Rückgang des Reichs“ wird aus Moskau gemeldet, daß dort Ende Juni ein „Deutscher Tag“ abgehalten wurde, bei dem das Deutschland aus allen Teilen Russlands vertreten war. Die Beratungen bewegten sich ausschließlich auf wirtschaftlich-kulturellem Boden. Aus dem Bericht der Delegierten ging hervor, daß die wirtschaftliche und kulturelle Lage der Deutschen in Russland noch immer unerträglich schwer ist, wenn auch eine leise Besserung eingetreten sei. Besonders erhoffen die Wolgabewohner von den guten Entensächseln eine Besserung ihrer Lage. Die Konferenz beschloß, einen deutschen Zentralverband ins Leben zu rufen, der seinerseits wiederum zum 15. September einen Kongress der Deutschen in Russland einberufen wird.

Frankenische Justiz. In der Eifel-Ecke, wo sich die belgische mit der französischen Besatzungszone in Deutschland berührt, hatte ein Landwirt eine starke französische Soldatenabteilung auf dem Hofe, die sich bald dem Eigentümer und seiner Familie gegenüber allerlei Ausschreitungen erlaubten. Als der Landwirt wegen fortgesetzter Viehdiebstähle Anzeige erstattete, war er der Gegenstand der hartnäckigsten Verfolgungen, so daß er seine Anzeige wieder zurücknahm. Trotzdem beschimpfte und beschuldigte man ihn, quälte die Tiere, jagte das Vieh auf die Felder seiner Nachbarn, erzwangte ihm die Einbringung seiner Ernte in die Scheune. Als sich nach ärztlichem Befund ein Selbstmord seiner noch nicht 10-jährigen Tochter ergab, erstattete er Anzeige wegen Stillschleppens und wurde verhaftet. Das französische Kriegsgericht verurteilte ihn wegen verleumdender Anzeige zu 1000 Fr. Geldstrafe, obwohl die als Zeugen geladenen Mitglieder der belgischen Mission in Mars befanden, daß sie den deutschen Landwirt selbst zur Erstattung der Anzeige veranlaßt hätten.

Strafe für rauchende Damen. Amerikanische Blätter bringen die Nachricht, daß im amerikanischen Repräsentantenhaus ein höchst ungalanter Gesetzentwurf eingebracht wurde. Den Frauen soll nämlich das Rauchen bei einer Strafe von 20 Dollars verboten werden. Im Wiederholungsfall soll jede Zigarette auf 100 Dollars Geldstrafe kommen, und wenn eine Frau in einem öffentlichen Lokale raucht, so unterliegt der Besitzer der gleichen Strafe. Ob der Entwurf eine Mehrheit findet, bleibt allerdings mehr als zweifelhaft.

Im Geschwindschritt. Der Standesbeamte von Bulward in Südafrika hatte sich nach beendetem Amtsgeschäften am Sonnabend nachmittags gerade auf seinen Tennisplatz begeben, als ihn ein junges Paar störte, das sofort getraut zu werden verlangte. Der Beamte machte Einwendungen; er wollte sich seinen einzigen freien Tag nicht verderben und das Bureau sei geschlossen. Aber das Paar ließ nicht locker. „Wir müssen sofort ein paar hundert Kilometer landeinwärts auf unsere Farm treffen und müssen unbedingt vorher getraut werden.“ „Aber warum in aller Welt sind Sie denn da nicht heute früh gekommen?“ fragte der Beamte. „Nun, wir kennen uns ja erst seit Mittag.“

Kurze telegraphische Meldungen.

Über Bissabon wurde wegen Ausbreitung des Streiks der Belagungszone verhängt.

Die irischen Regierungstruppen haben die von den Aufständischen besetzte Stadt Limerick genommen.

Lezte Nachrichten.

Londoner Gerüchte.

Bomben, 11. August. (A. B.) Aus eingeweihten Kreisen wird berichtet, daß der erwartete Kompromiß zwischen Deutschland und Frankreich im September oder Oktober verfertigt werden. Auch soll die Entente die Frage der Verminderung der Schulden der Verbündeten prüfen. In diesem Falle würde die Angelegenheit einer internationalen Anleihe für Deutschland aktuell werden.

Bildung einer gemischten deutsch-amerikanischen Kommission.

Silwese, 11. August. (Pat.) Gestern wurde in Berlin vom Reichskanzler Dr. Brüning und vom amerikanischen Botschafter Houghton eine Abmachung, die Bildung einer gemischten Kommission zur Feststellung der amerikanischen Entschädigungsansprüche, betreffend unterzeichnet. Die Kommission wird ihre Tätigkeit im Laufe von zwei Monaten nach Unterzeichnung der Abmachung in Washington beginnen.

Verhaftungen und kein Ende.

Silwese, 11. August. (Pat.) Aus Moskau wird über weitere Verhaftungen in den Kreisen der Sozialrevolutionäre berichtet. Auch in Wladiwostok wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die in den Gefängnissen von Wladiwostok internierten Sozialrevolutionäre sind bereits vor das Revolutionstribunal gestellt worden.

Kämpfe in Island.

Dublin, 11. August. (Pat.) Die Regierungstruppen haben gestern nachts die Aufständischen in der Umgegend von Cork angegriffen. Es entwickelte sich ein scharfes Gefecht, das die ganze Nacht andauerte.

Grubenkatastrophe in Erzebinia.

Warschau, 11. August. (A. B.) Bei der erfolgten Eröffnung der Kohlengrube in Erzebinia haben 20 Personen ihr Leben eingebüßt. Ueber das Schicksal von weiteren 90 Personen, die sich noch in der Grube befinden und zu denen es nicht möglich ist hinzugelangen, liegen keine Nachrichten vor.

Polnische Börsen.

Warschau, 11. August.	
Millionówka	180,0-187,5
4 1/2 Proz. Fikbr. d. Bedenkreditges.	56-55,50
2 1/2 Proz. Mh.	112,40-113
5 Proz. Obl. d. Stadt Warschau	
Valuten:	
Dollars	7150-7135-7175
Kanadische Dollars	7185
Belgische Franken	549
Frank. Franken	576-571,50
Deutsche Mark	8,85-8,70

Scheine:

Berlin	8,30-8,30-8,30
Danzig	8,30-8,30-8,30
London	3300-3300-33100
New-York	7235-7235-7250
Paris	576-577,50-575
Frank	181
Schweds	1400
Wien	14,25

Aktien:

Handel- u. Industriebank	6335
Zuckerfabr. „Czestochowa“	51000
Piotrk	860
Gostynski	30,00
Ostrowitzer Werke	8400-8630-8625
Starachowice	5600-5650-5700
Borkowski	1425-1475
Kohlengewerkschaft	8,60-8,60-8,675
Schiffahrtsgesellschaft	1725-1740
Vereinigte poln. Landeigenen-	
senschaftsbank	1490
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	45000-80000
Holz-Industrie	1,25-1500-1625
Lalop	4350-4350-4325
Kadski	2865-2925
Zyrdaw	11800-121000
„Hurt“	800
Lebr. Jablonsky	2125-2150
Naphtha	1945-2000

Baumwolle.

Bremen, 9. August. — Baumwolle 407,60 — 416.

New-York, 9. August. — Baumwolle loco 2045, August 1924, September 2006, Oktober 2018, November 2010. — Zufuhr 4000 Ballen.

Liverpool, 10. August. Juli 1186, Oktober 1124, Januar 1923 — 1122.

Gaußscheitlung: Adolf Kargel.

Verantwortlich für Druck, Lokale und den abdrucken unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für Anzeigen: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Kodjer Freie Presse“ m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Wohnungsaussch.

Tausche eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und Vorzimmer mit elektr. Licht gegen eine ebensolche oder auch kleinere in Kodj. Off. unter „A. B. B.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Dr. med. Braun

Spezialarzt für

Gaut, venerische und

Pollmuskulatur. 23

Empfangt von 10-12 u. 4-8

März von 4-5. 2335

Dr. med. LEYBERG

Krótki 5 (Traugata) Tel. 773

ist zurückerufen.

Gaut, venerische und

Geschlechtskrankheiten

Empfangt von 12-2 und

von 8-7 Uhr. 2532

Intelligentes Fräulein

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. wird für ein hiesiges Musikaliengeschäft per sofort gesucht. In erfahren in der Geschäftsführung dieses Blattes.

Dr. med. 3528

Edmund Eckert

Dant u. Geschlechtskrankheiten.

Sprechst. v. 8-8 Uhr nachm.

Klinikstraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glomna.

2532

Kaufe:

zahlreiche 30% teurer: Brillant.

Gold, verschiedenen Schmuck,

alte Zahne, Konstantiner

Nr. 7. Willich, diechte Offiz.

L. Stad. 3503

Muster-

Landwirtschaften

von 60-200 Morgen mit kompl.

leb. u. totem Inventar, sowie eine

Maschinenfabrik

sofort zu verkaufen. Auch ein

Geschäftslokal

in Gzieszowice, ca. mit

2000 m. u. Gzieszowice. Büro

mobili zu vermieten. Näheres

in Gzieszowice, Schwedenstraße 6

bei Schmelze. 3717

Ein Zimmer

event. mit Küche sucht selbst-

ständige Modist. N. G. f. Ang.

unter „Modist“ an die Ge-

schäftsstelle d. Bl. erb. 3701

Arbeiter

qualifizierte, für Schlitten-

maschinen gesucht. Sch

Ruplo wicz, Gzieszowice

straße 57. 3717

3717

3717

flotte Stenographin

der deutschen und polnischen

Sprache in Wort u. Schrift

mächtig, die auch flott Maschine

schreibt und mit der doppel-

ten Buchführung vertraut ist,

sucht Stellung. Gefl. Off.

unter „Sofort 5“ an die Ge-

schäftsstelle d. Bl. erb. 3714

Zu verkaufen

Meyers großes Lexikon

6te Auflage, 24 Bände, Illu-

strafte 25, 26, 27, zu erka-

gen von 12-1. 3892



Tieferschüttet bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß am 11. August um 2 Uhr morgens meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Base

Melida Schulz geb. Kargel

im blühenden Alter von 28 Jahren nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. August, um 1½ Uhr nachmittags vom Trauerhause, Glunowstraße 62 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

3708

Sportplatz „Helenenhof“.

Sportvereinigung „Union“.



Sonntag, den 13. August, und Dienstag, den 15. August d. J., um ¼ 4 Uhr nachmittags

Internationale Dauer-Rennen

hinter großen Schrittmacher-Motoren.

Es starten:

Vermeer (Holland) — **Bajorath**; **Przyrembel** (Böhmen) — **Porté**; **Gnilka** (Ungarn) — **Hartwig**; **Pawke** (Deutschland) — **Kaaser**

Programm für den 13. August:

3 Dauerrennen mit Schrittmacher

10 Klm., 20 Klm., 40 Klm.

sowie Fliegerrennen unter and. Klubmeisterschaft der Sportvereinigung „Union“.

Programm für den 15. August:

Stundenrennen mit Schrittmacher

in 2 Läufen

sowie Fliegerrennen unter and. um die Meisterschaft der Radrennbahn Helenenhof.

Vorverkauf der Eintrittskarten im Klublokal der Sportvereinigung „Union“, Przejazdstraße 5: am Freitag und Sonnabend ab 5 Uhr nachmittags, am Renntag — ab 9 Uhr vorm.

Turnfest der Vereinigten Turnvereine (Łódź u. Umgegend)

Sonntag, den 13. August 1922 in Pabianice.

8—12 Uhr vorm. Einzelwettkampf.

2—6 Uhr nachm. Vereinsvorführungen.

Festplatz: Park der Akt.-Ges. „Kreusche & Ender“.

3658

Die Tuchmacher - Meister - Innung, Zgierz Kirchen-Gesangverein der St. Trinitätsgemeinde.

feiert Sonntag, den 13. August dieses Jahres, das

100jährige Jubiläum

und gedenkt diesen Tag durch eine Festlichkeit zu begehen,

welche sich wie folgt gestalten soll:

1. Festtag, Sonntag, den 13. dieses Monats

- 1) Empfang der Gäste punkt 9 Uhr vorm. im Lokale des Zgierzer Gesangs. (Haus Swatek) verb. mit Frühstücken.
- 2) Um 10½ Uhr Ausmarsch nach den örtlichen Kirchen zum Festdankgottesdienst.
- 3) Ausmarsch nach dem Festplatz „Turnergarten“, wo die Festansprachen gehalten werden.
- 4) Gemeinsames Festessen.
- 5) Konzert auf dem Festplatz und gemütliches Beisammensein.

2. Festtag, Montag, den 14. dieses Monats

- 1) Vormittags 10½ Uhr Frühstücken am Innungsteiche.
- 2) Nachmittags Nachfeier im Turnergarten.

Zu dieser Feierlichkeit werden alle Vereine sowie Freunde und Gönner der Innung herzlich eingeladen.

Die Verwaltung.

Zu dem am Sonntag, den 13. August d. Jahres stattfindenden

Sternschießen

verbunden mit Schachlagen und humoristischen Vorträgen im Garten des Herrn Hahn in Sitawa, laden höflich ein

N. B. Am Platz Roscietny sind ab 12 Uhr mit tags Wagen (Reffortas) für Gäste zu haben.

3700

Letzte Sendung

Zigaretten von LOESER & WOLFF ist eingetroffen.

Zu mäßigen Preisen noch zu haben bei

STEFAN LEWANDOWSKI, Sienkiewicza-Straße 48.

3608

3121 15.000 Kg. Wollabfälle

gute, gebrauchsfähige Ware

zu verkaufen franco Waggon Danzig.

West Trading Co. Ltd., Danzig, Langgasse 60/61.

3699

Tüchtige Verkäufer

erste Kraft in der Manufakturbranche und fertiger Garderoben kundig, sowie

rouliniert. Buchhalter

bilanzfähig, erste Kraft, auch ein

Lehrling,

gesucht.

Anmeldungen an Wygoda, Zawadzka 24, von 7 bis 9 Uhr.

373

Darlehn.

Einige Kolonisten, die in der Verbannung waren, deren Wirtschaften in Größe von 50—150 Morgen abgebrannt sind, suchen auf Hypothek an 1. Stelle ½—2 Millionen Darlehn. Zuschriften unter „D. B.“ an die Geschäftsstelle des Bl.

3688

Dampfsflug

System Gierke, vollkommen betriebsfähig zu verkaufen. Dominium Jablonowo, Powiat Chodzież, Wielkopolska.

3683

Rok założenia 1870.

Dom Ekspedycyjno-Handlowy

Jakób Wald

Łódź Reprezentanci we wszystkich większych miastach Polski i zagranicą
Piotrkowska 33, Tel. 651. Galeria Łukasburga 54, Tel. 367.

podaje do wiadomości, że otworzył Oddział

W KATOWICACH

i przyjmuje do wyekspedjowania zarówno zbiorowe jak i wagonowe ładunki do wszystkich miejscowości

GÓRNEGO ŚLĄSKA.

3642

Bekanntmachung!

Hiermit benachrichtige ich meine v. Kundschaft davon, daß ich mein Schneider-atelier von der Namotstraße 85 nach der Sienkiewiczastraße 59 übertragen habe

3602

S. Chojnacki.

Selfaktormeister,

der mehrere Jahre in einer größeren Baumwollspinnerei beschäftigt war, sucht Stellung. Offerten an die Geschäftsstelle des Bl. unter „Selfaktor“.

3710

Verloren eine Briefstache mit Inhalt Geld, Wertpapiere und auf den Namen Winich Semyrn. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie unter hoher Belohnung, Pomorska 126, abzugeben.

3685